

Der Mensch dahinter

Unsere Stimmen



Uniformtragende Menschen kennen die Schlagwörter, die ihnen oft entgegengebracht werden. Schlagwörter können beleidigen, provozieren und verletzen. Schülerinnen und Schüler der **Gertrud-Bäumer-Realschule** nutzen den Schlagwort-Stil, verkehren ihn aber ins Positive und nennen zu den drei Kategorien „Helfende-Headlines-Hoffnung“ die Schlagwörter, die sie mit sensiblem Blick auf Uniformtragende in der Schulgemeinschaft gesammelt haben. Die Zuhörenden sollen diese Form als Appell verstehen, den Blick für den Menschen dahinter zu schärfen.

„Die Menschen dahinter sind sicherlich auch lustig“, ist sich Lina sicher. Sie hat deswegen gern mitgemacht beim Hörspiel „Interview“, bei dem es ernst, aber auch sehr lustig zur Sache ging. Zuvor haben sich Kinder und Erwachsene der Schulgemeinschaft überlegt, dass wir oft anderen die Schuld für die eigenen Fehler geben, dass aber Wertschätzung und Respekt tragende Säulen unseres Miteinanders sind. Und genau das ist die große Botschaft der **Pfefferacker-Grundschule**.



Was fällt dir zu Einsatzkräften ein? Wann haben sie dir geholfen? Wie gehst du mit ihnen um und was gibst du ihnen mit auf den Weg? Die **Hauptschule Schwalbenstraße** zeigt, dass Begegnungen schon ganz früh anfangen, dass jeder Mensch -egal in welchem Alter- auf Hilfe angewiesen ist. Das veranschaulichen einzelne Schülerinnen und Schüler in ihren Statements zu den Fragen. Und weil das Thema sehr komplex ist, dauert dieser Beitrag etwas länger. Der Clou: Mutig präsentieren sich die jungen Menschen vor der Kamera, weil sie nicht nur die Stimme für den Menschen dahinter sein wollen, sondern ganz wörtlich auch Gesicht zeigen.

Schülerinnen und Schüler des **Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium** können Beschimpfungen und Beleidigungen und deren provozierenden Charakter nicht ertragen. In einem „Rundgang durch die Schule“ äußern ganz viele junge Menschen anhand vieler Beispiele, dass sie Empathie fordern, dass es hinter dem Menschen dahinter ganz viele Menschen mit ihren Stimmen dahinter gibt. Und das sind offensichtlich und ganz selbstverständlich die Schülerinnen und Schüler selbst.



„Respekt beginnt im Kopf“, sagen die Menschen am **Berufskolleg am Goldberg**. Ihnen sind die vielen schwierigen Situationen, die uns alle im Alltag einholen, offensichtlich sehr präsent. Eigene Erfahrungen und Hintergründe, gepaart mit Empathie und dem Appell, auch einmal die Struktur eines Rettungseinsatzes zu hinterfragen, führen die Zuhörenden zu einer Selbstreflexion, warum an Stelle der Emotionalität bei den Helferinnen und Helfern zunächst Professionalität die größte Rolle spielen muss. Respektlosigkeit behindert diese oft, so die Botschaft der Schulgemeinschaft.

Gina ist Schülerin der **Gesamtschule Erle**. Sie trägt keine Uniform, aber bringt sich ehrenamtlich ein und freut sich über Lob und Anerkennung. Leider kennt sie auch fehlenden Respekt durch Leute, die die Arbeit von Helfenden als Selbstverständlichkeit ansehen und nicht wertschätzend sind. Marlene möchte Ärztin werden und plädiert mit deutlichen Worten für Respekt. Sie bezeichnet ihn als essenziellen Teil unserer Demokratie. Damit zeigen die beiden Einzelstimmen der Gesamtschule exemplarisch, dass allen Menschen Respekt gebührt, ganz gleich, ob uniformiert oder nicht.



Den Schluss der Audiodateien bildet zusammenfassend die **Albert-Schweitzer-Förderschule**. Die Schülerinnen und Schüler haben sich überlegt, wie sich die Menschen dahinter fühlen, wenn andere ihre Arbeit nicht wertschätzen. Es macht vor allem traurig, wenn Anfeindungen und Respektlosigkeit zum Alltag gehören. Deswegen hat die Schulgemeinschaft eine sehr wirkungsvolle Antwort in ihrer Audiodatei angeführt. Sie setzt einen Gegenpol und sagt allen uniformierten Einsatzkräften mit einem selbstkomponierten Lied der Schulband DANKE. Ein großer Wunsch der Schülerinnen und Schüler ist, dass das stellvertretend geschieht: für alle Gelsenkirchener Bürgerinnen und Bürger und hoffentlich für alle anderen Menschen in unserem Land.